Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Wist ewch hat got behalten
zw den pösen tagen. Die po
sen tag der sünder sind so sich
sel vnd leib straiden muess
vnd auch der tag. so er got m
iess antwirtt wmb alles
das er wider got hat getan
Wann ir ew selb nahent.
vnd werbet nach dem gestüle
der vngerechtigkhait. Das ist
nur zw helle vnd andersw
nicht. Wann ir seyt die die
da slafen an den petten die
mit fleiz vnd mit hoffart
gezirt sind vnd fleizt euch
lasthait. vnd vnkeüsch an
erbirn petten vnd frest das
pest vnd das aller suessist
aus der herte. vnd singt
vnd churtzweilt mit sautey
spil vnd trinkht den pestn
wein vnd nas dem selb
aller pest tiet das müest ir
haben. vnd das alles von
dem almüesen. vnd dy pey lat
ir ewch nicht erparmen
die lemerlichen verdrebnuss
meins tzarten sins Joseph
Blos pey dem tzartem
Joseph ist perzaichent die
heilig kristenhait. Wann
als Joseph seinem vnd herrn
Jacobs lieber was dann all
seine chind. Also ist got die
christenhait also lieb. das er
all engel ze himel lie. vnd
cham auf erd. vnd lid emer
schemlichen tod. das er die
christenhait wider precht
vnd die lassent die prelat
wo verderben. das sy ir wed
mit guet noch mit ler noch
mit gueten pilden wer sind
vnd das klaget got an der
stat. vnd darumb wist
das ir gefangen werdet
Blos ewch wert die ewig
helle nuhind. vnd wert sich
all eröt leibleich wollust
enden. Bot hat gesmen
pey seiner sel vnd sprach
also awe ist meines volkches
hoffart widerczem. vnd
darumb han ich ir wenig
vermiten vnd gehast. vnd
darumb wil ich sy ir vendn
geben zw stem gewallt
vnd do der ypher sein pot
schafft also gewach. do chom
der Juden pischolff vnd w
art zw krieg mit dem
ypheten emmitten vnder
dem volkch. vnd sant sein
poten zw dem posen kunig
Jerobeam. der die tzwey
guldeine abgoter hies machen